# Stadt Bergisch Gladbach Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich	Drucksachen-Nr.	
Jugend und Soziales	681/2002	
	[	
	X Öffentlich	
	Nicht öffentlich	
Mitteilungsvorlage		
für ▼	Sitzungsdatum	
Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozi- alausschuss)	21.11.02	

Tagesordnungspunkt	
Stand der Jugendhilfeplanung	

#### Inhalt der Mitteilung

#### 1. Stand der Jugendhilfeplanung

Der Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) beschäftigte sich zuletzt in seiner Sitzung am 27.06.2002 mit dem Stand der Jugendhilfeplanung (TOP 10-J, Drucksachen-Nr. 315/2002). In der Vorlage hat die Verwaltung u.a. angekündigt, welche Teilplanung zu welchem Termin voraussichtlich Ergebnisse veröffentlicht. Diese Termine werden im Folgenden aktualisiert:

- Querschnittsaufgabe Mädchenförderung: Voraussichtlich im Frühjahr 2003 sollen die Leitlinien mit Erläuterungen zur Mädchenförderung fertig gestellt sein. Voraussetzung für die Diskussion im Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) ist die vorherige Bearbeitung durch den Ausschuss für die Gleichstellung von Mann und Frau, der den Auftrag zunächst erteilt hatte.
- Entwicklung eines Kriterienkatalogs zum Thema "Familienfreundliches Planen und Bauen": Der Kriterienkatalog wird voraussichtlich im Frühjahr 2003 vorgelegt.
- **Teilplanungsbereich "Offene Kinder- und Jugendarbeit":** s. hierzu die Vorlage "Sozialräumliche Neuausrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bergisch Gladbach -Zielvereinbarung zwischen Politik und Verwaltung" mit der Drucksachen-Nr. 611/2002 zur Sitzung.
- Teilplanungsbereich "Tagesbetreuung für Kinder":

Seit Veröffentlichung der Empfehlungen des Forum Bildung und der Pisa-Studie ist in der Fachöffentlichkeit und in der Politik eine breite Diskussion über mögliche Reformen im Bereich von Jugendhilfe und Schule geführt worden. Es zeichnet sich ab, dass sich daraus in absehbarer Zeit neue Weichenstellungen ergeben werden, die großen Einfluss auf die weitere Planung des Bereichs "Tagesbetreuung für Kinder" haben werden. Allerdings ist zurzeit noch offen, in welche Richtung die Reformen gehen werden:

Die die Betreuung von Kindern im Krippenalter betreffenden offenen Fragen lauten:

- Wird sich das Land die Empfehlung der neuen Bundesregierung zu Eigen machen, für 20% der Kinder im Alter unter drei Jahren ein Krippenangebot bereitzuhalten?
- Wenn ja: Wird es eine Zeitvorgabe geben (z.B. gesteuert durch ein Investitionsprogramm), bis zu der das 20%ige Krippenangebot bereitstehen soll?

Die die Betreuung von Kindern im Kindergartenalter betreffenden offenen Fragen beziehen sich auf das Einschulungsalter:

- Wird die Einschulung um ein Jahr vorverlegt? Dann gäbe es mit einem Schlag in Bergisch Gladbach eine Vollversorgung mit Kindergartenplätzen, weil nur für drei Jahrgänge Kindergartenplätze bereitgestellt werden müssten.
- Oder wird das Einschulungsalter um ein halbes Jahr vorverlegt? So hat es der ehemalige Ministerpräsident Clement zuletzt am 05.09.2002 angekündigt. Dann bräuchten nur für dreieinhalb Jahrgänge Kindergartenplätze bereitgestellt werden.
- Oder bleibt es beim derzeitigen Stichtag, wonach alle die Kinder schulpflichtig sind, die am 30. Juni des Einschulungsjahres sechs Jahre alt sind, aber soll es Zurückstellungen schulpflichtiger Kinder vom Schulbesuch zukünftig nicht mehr geben?
- Oder bleibt alles beim Alten?

Die die Betreuung der Kinder im Grundschulalter betreffenden offenen Fragen beziehen sich darauf, welche Auswirkungen die Einrichtung der Offenen Ganztagsschule auf die Verwendung der freiwerdenden Hort-Ressourcen hat:

- Werden mit der flächendeckenden Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule die Jugendhilfemittel für Horte in die Grundschulen verlagert?
- Oder verbleiben diese Ressourcen bei der Jugendhilfe und dienen dem Ausbau des Kindergarten- und Krippenangebots? In der Koalitionsvereinbarung vom 16.10.2002, die auch die Handschrift des ehemaligen nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten trägt, heißt es dazu: "Durch den Aufbau von 10.000 zusätzlichen Ganztagsschulen und die sinkenden Kinderzahlen werden in den nächsten Jahren 500.000 Kindergarten- und Hortplätze frei. Die Bundesregierung erwartet von den Ländern und Kommunen, die freiwerdenden Plätze nicht abzubauen, sondern in Betreuungsangebote für unter Dreijährige und Ganztagsplätze im Kindergarten umzuwandeln."

Die Verwaltung des Jugendamtes sieht sich einerseits durch die von der Bundesregierung formulierten Anforderungen, das Krippenangebots für 20% der Kinder auszubauen und ein ausreichendes Angebot an Kindergarten-Ganztagsplätzen bereitzustellen, in ihrer Fachplanung bestätigt und steht anderseits der fachlichen Neuorientierung, die Schulkinderbetreuung in die Grundschulen zu verlagern, offen gegenüber.

Erinnert sei an die in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) am 12.12.2001 vorgestellten Planungsgrundsätze und Planungsziele für den Teilplanungsbereich "Tagesbetreuung für Kinder":

#### Planungsgrundsätze

- Tagesbetreuung für Kinder als Erziehungs- und Bildungsangebot
- Tagesbetreuung für Kinder als Betreuungsangebot (Vereinbarkeit von Familie und Beruf)
- Tagesbetreuung für Kinder als familien- und gemeinwesenorientiertes Angebot
- Tagesbetreuung für Kinder als plurales Angebot (Trägervielfalt)

#### Versorgungsqualität

- Krippen (2 Jahrgänge): 20 %
- Spielgruppen (2 Jahrgänge) 20 %
- Kindergärten (4 Jahrgänge): 85 %
- Horte (4 Jahrgänge): 25 %
- Schülertreffs (4 Jahrgänge): 10 %
- Schule von acht bis eins (4 Jahrgänge): 5 %
- Tagespflege (10 Jahrgänge): 1 %

#### Standortqualität

- Wohnbereichsnähe
- Trägervielfalt in freier Trägerschaft

#### Qualität der Rahmenbedingungen

- Räume und Außenspielflächen
- Personelle Besetzung mit pädagogischen und hauswirtschaftlichen Kräften

## Partizipationsqualität

- Beteiligung der Eltern
- Beteiligung der Kinder

Inhaltsqualität = Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrags

Strukturqualität = Erfüllung des Betreuungsauftrags

Die Planungsziele für die Horte und Schülertreffs sowie für "Schule von acht bis eins" sollen bezüglich des Platzbedarfs für insgesamt 40 % der Kinder im Grundschulalter weiterhin Gültigkeit haben, aber wegen der fachlichen Neuorientierung hin zur Ganztagsgrundschule ist zu prüfen, in welcher Weise und in welcher zeitlichen Abfolge dieses Angebot im Rahmen der Offenen Ganztagsgrundschule realisiert werden soll.

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 4 – *Bildung, Kultur, Schule und Sport* und dem Schulamt des Rheinisch-Bergischen Kreises werden derzeit Vorklärungen getroffen, um zeitnah einen Vorschlag zum Einstieg in die Ganztagsschule vorlegen zu können.

Im Übrigen möchte die Verwaltung des Jugendamtes an den o.g. Planungsgrundsätzen und Planungszielen für den Teilplanungsbereich "Tagesbetreuung für Kinder" festhalten und hält sie bei der weiteren Bearbeitung dieses Jugendhilfeteilplans nach wie vor für maßgeblich. Gleichwohl ist die Verwaltung des Jugendamtes offen, auch hier eine fachliche Neuausrichtung, vorzunehmen.

Aufgrund der ungeklärten Vorgaben des Landes und des Bundes und wegen der starken zeitlichen Beanspruchung der Mitarbeiter/innen der Jugendamtsverwaltung kann derzeit nicht gesagt werden, wann mit der Fertigstellung des Vorentwurfs des Jugendhilfeteilplans "Tagesbetreuung für Kinder" zu rechnen ist.

 Teilplanungsbereich "Spielplatzplan - Freiflächen für Spiel und Freizeit": Der Spielplatzatlas wird mit einem Zwischenbericht voraussichtlich im Frühjahr 2003 vorgelegt werden.

# • Teilplanungsbereich "Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit": Schulungskonzept:

Nach der Gegenüberstellung der Schulungskonzepte der einzelnen Verbände wurde grundsätzlich Übereinstimmung dahingehend hergestellt, die angebotenen Schulungsmaßnahmen auch für die Mitglieder anderer Jugendverbände in Bergisch Gladbach zu öffnen. Darüber hinaus werden derzeit die konkreten Planungen für eine **gemeinsame Schulungsmaßnahme der Jugendverbände**, die im Frühjahr 2003 stattfinden wird, in Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Jugendamtes umgesetzt. Es handelt sich um ein theaterpädagogisches Einsteigerseminar für Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, das mit theaterpädagogischen Ansätzen und Übungen vertraut machen wird und konkrete Hilfestellungen für die eigene Praxis beinhaltet.

### Vergünstigungen für Juleica-Inhaber/innen:

Für den November 2002 ist eine gemeinsame Aktion der Verwaltung des Jugendamtes mit den Jugendverbänden geplant, um bei den Bergisch Gladbacher Firmen und Anbietern von Dienstleistungen Vergünstigungen für die ehrenamtliche Jugendarbeit zu erreichen. Die Bürgermeisterin wird dies unterstützen. Zwischenzeitlich erlangte die Verwaltung des Jugendamtes bereits bei der Bäder GmbH die Zusage, den Inhaber/innen der Jugendleiter/in-Card, die mit ihren Gruppen die Einrichtungen der Bäder-GmbH aufsuchen, zukünftig freien Eintritt zu gewähren. Die Brunotte Filmtheater GMBH, die ebenfalls vorab von der Bürgermeisterin angesprochen worden war, stellte der Verwaltung des Jugendamtes dankenswerter Weise 75 Gästekarten für die Jugendleiterinnen und Jugendleiter zur Verfügung.

- Teilplanungsbereich "Hilfe zur Erziehung": Die aus der Stärken-Schwächen-Analyse entwickelten Arbeitsschwerpunkte und Planungsschritte werden in der verwaltungsinternen Projektgruppe und der Planungsgruppe, in der freie Träger der Jugendhilfe beteiligt werden, abgestimmt. Die daraus entwickelten konkreten Planungsaufträge werden dem Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) in seiner ersten Sitzung im Jahr 2003 vorgestellt.
- Teilplanungsbereich "Jugendgerichtshilfe": In der Jugendgerichtshilfe der Stadt Bergisch Gladbach ist zz. eine Stelle vakant. Mit den bestehenden Personalressourcen wird derzeit die laufende Arbeit aufrechterhalten. Die Planungen in diesem Bereich können wieder aufgenommen werden, sobald die freie Stelle besetzt ist.
- Teilplanungsbereich "Familienangebote für bildungsungewohnte Familien": Im Frühjahr 2003 soll der Abschlussbericht der Maßnahmen der Familienbildung über den Zeitraum von Juli 2001 bis Dezember 2002, die verstärkt bildungsbenachteiligte Familien ansprechen sollen, dem Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) vorgestellt werden. Die Planungsgruppe arbeitet darüber hinaus im Jahr 2003 weiter intensiv an vernetzten Angeboten für besondere Zielgruppen, gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildung für Kursleiterinnen.